

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 10

Artikel: Kostspielige Geschenke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kostspielige Geschenke

Die deutsche Bundesregierung in Bonn hat Anfang Dezember 1968 dem kommunistischen Statthalter der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands, Ulbricht, hundertzwanzig Millionen Mark als Ausgleich für irgendwelche dubiosen Forderungen, deren Berechtigung sie in keiner Weise anerkannt hat, überweisen lassen. Von diesem Geld wird keine einzige Mark das Los der Bevölkerung in Sowjetzone erleichtern, das muß langsam auch der naivste Politiker wissen. Im Gegenteil: es verlängert ihre Unfreiheit.

Ulbricht erhielt Millionen, mit denen er, trotz seinem Geschrei danach, allen Ernstes wohl nie gerechnet hat. Er wird diese für ihn wertvollen Devisen entsprechend zu verwenden wissen. An Möglichkeiten wird es ihm nicht mangeln. So könnte er zum Beispiel damit

ein Ministerium von kommunistischen Funktionären beschäftigen, um sich neue Schikanen gegen die Bundesrepublik und die westlichen Demokratien auszudenken – oder

er könnte das Geld als Kostenerstattung für die Beteiligung an der Besetzung der Tschechoslowakei durch seine Truppen nehmen, damit ihm keine wirtschaftlichen Nachteile daraus erwachsen – oder

er könnte die sowjetrussischen Störaktionen gegen die Wahl des deutschen Bundespräsidenten 1969 in Berlin vorfinanzieren – oder

er könnte die westdeutschen Studenten und ihre Demonstrationen zur Unterdrückung der Demokratie, gegen den Vietnamkrieg, gegen die USA, gegen die Freiheit der Presse, die ihm nicht

paßt, gegen Recht und Ordnung und für die Kommune, für Mao, Fidel Castro und Ho-Tchi-Minh unterstützen – oder

er könnte seine Volksarmee, für die er ohnehin jedes Jahr mehr Geld ausgibt, mit neuen hochqualifizierten Waffen ausstatten. – Wie er durch einen seiner Funktionäre 14 Tage nach dem Geschenk bekanntmachen ließ, würde seine Volksarmee im Falle einer bewaffneten Auseinandersetzung mit der Bundesrepublik keinen Bruderkrieg führen; es werde sich viel mehr um die Befreiung der Deutschen von ihrer derzeitigen Regierung handeln – oder er könnte den Einnahmen-Ausfall aus den Berliner Passierscheinen, die er auch letzte Weihnachten den Berlinern nicht gewährte, decken, damit ihn dieser Devisenverlust nicht so hart trifft – oder

er könnte die Araber noch mehr als bisher gegen Israel unterstützen und dort den Krieg schüren – oder er könnte weiter Spione in den Westen schicken und seinen illegalen Nachrichtendienst ausbauen und in Zukunft auch die Bemühungen eines Herrn Porst, von Foto-Porst, der nach seinen Angaben nie einen Pfennig erhielt, honoriieren, usw. usw.

Es gibt Politiker, die, wenn sie auf den Schalmeien der Beschwichtigung und des Entgegenkommens säuseln, sich ungeheuer gescheit vorkommen. Erpressung und Unverschämtheit aber lassen sich, das ist eine alte Erfahrung, nicht mit Geld beschwichtigen, und am falschen Ort klug sein zu wollen, ist oft nichts als ganz gewöhnliche Dummheit. Zu den grundlegenden Lebensbedürfnissen zählt die Dummheit jedoch nicht; sie ist reiner Luxus. Dabei meist ein äußerst kostspieliger.



3 mal
täglich
natürliches
Vitamin
C
WELEDA
SANDDORN

HIPPOPHAN

250 g Fr. 6.90 650 g Fr. 13.80

gegen Erkältungen und Grippe
stärkend in der Rekonvaleszenz

Bei Müdigkeit, nervöser Erschöpfung und erhöhter Beanspruchung hebt und stärkt HIPPOPHAN zu dem die körpereigenen Energie- und Lebenskräfte.



«Gseit isch xeit»

So heißt die LP Columbia SCZN 2017 mit Live-Aufnahmen aus dem letzten Programm des Kabarett Rottstift mit den Darstellern W. von Aesch, Max Bürgi, Röbi Lips, Jürg Randegger und Instrumental-Trio. Also rein männlich diesmal und in den Nummern: Gseit isch xeit – Wienes Oergeli – Schleierendes Gif – ... mit Bad – Sah ein Knab' ein Weiblein stehn – Langbock vor! – Ein Quizbold kommt selten allein – Ich weiß nörd rácht – Ihr da, vo Dings ... – Zwei Seelen, ach ... – Good Night, Ladies. Heitere Unterhaltung!

«D'Schlieremer Chind»

heißt die Kleinplatte Columbia SCZN 719, und die Schüler von Schlieren ha-

ben Glück. Ihre Lehrer benützen bekanntlich nicht nur den Rotstift, sondern sie machen es auch, nämlich das Kabarett gleichen Namens. Und nebenbei machen sie sogar (W. v. Aesch und Jürg Randegger) Schlager für Schüler. Und diese sangen sie (und wie gern!), nämlich auf der genannten Platte: «Bim Bade», «Fründschaftsspiel», «Giorgio» und «De Mittwuchnamittag».

Eine fröhliche Platte in der Reihe der zahlreichen anderen, auf denen d'Schlieremer Chind zu hören sind.

«Use mues es»

Aus dem so überschriebenen Kabarett-Programm von Stephanie Glaser und Fredy Lienhard wurden im Kleinteater am Bundesplatz Luzern Live-Aufnahmen gemacht, die nun gesammelt sind in der LP «use mues es», Columbia SCZN 2016. Am Flügel begleitet von Fredy Wettstein hören wir: Let's protest; Tschüse Gofy; Childrens Corner; Ça va mal, oncle Fritz; Merci, merci, merci; Glugg; ... mit Brot; Heitere Fahne; Mexicooooo.

Milde, heitere Zeikritik!

Diskus Platter

Er wählte Lausanne
um Französisch zu lernen



... oder seine Kenntnisse zu vervollständigen.
Spezial-Französischkurse von drei, sechs oder zwölf Monaten für Schüler deutscher Muttersprache.
Sprach- und Handelsdiplome, ETH und Eidg. Maturität. Internat, Externat. Eintrittsalter: mindestens 16 Jahre.

école
lémania
1001 Lausanne

3, ch. de Préville
Tel. (021) 23 05 12